

des Innern die Uhrmacherschulen zu Paris, Besançon, Cluses (in Ober-Savoyen), Genf, Neuenburg, Biel, Locle, Chaux-de-fonds und St. Jvier, um die innere Einrichtung und die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Schulen kennen zu lernen. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen, vom Gemeinderath und den Uhrenfabrikanten von Glashütte unterstützt, wurde am 1. Mai 1878 mit zehn Schülern die Uhrmacherschule eröffnet. Dem Wohlthum und den Bedürfnissen der Schule entsprechend, wurde im Sommer 1880 auf dem von der Stadtgemeinde geschenkten geräumigen Bauplatz mit Beihilfe der königl. sächs. Regierung aus den Mitteln des Verbandes deutscher Uhrmacher das neue, zweckmäßig eingerichtete Gebäude der Uhrmacherschule erbaut und am 14. Mai 1881 von den 42 Schülern der Uhrmacherschule feierlich bezogen. Die deutsche Uhrmacherschule ist in der günstigen Lage, daß der theoretische Unterricht ausschließlich von Fachmännern erteilt wird.

Der Unterricht, welcher in der Regel 2 bis 3 Stunden täglich nicht übersteigt, umfaßt: Zahlenlehre, Geometrie, Trigonometrie, analytische Geometrie, Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung, Vinenzeichnen, Physik, Mechanik, Theorie der Uhrmacherei, französische Sprache und Buchführung. In der mündlichen Prüfung 1885 wurde bei der ersten Classe über Theorie der Uhrmacherei die Aufgabe: „Die Theorie des bimetallicchen Stabes nach Billaudeau mit Anwendung auf Compensation“ — eine Aufgabe, welche eine ziemliche Fertigkeit in der Anwendung der höheren Mathematik voraussetzt, in vorzüglicher Weise durchgeführt. 1886: Die „Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf die Bestimmung der genauen Schwingungsdauer des Kreispendels.“ 1887: „Zeitdauer der Unruhe-Schwingung mit Berücksichtigung der Hapfenreibung.“ 1888: „Die Bewegung des freien Falles unter Berücksichtigung der Veränderlichkeit der Schwere.“ Die praktischen Arbeiten richten sich nach dem Standpunkte der Schüler. Die dritte Classe umfaßt ausschließlich Schüler im ersten Lehrjahre. Sie erhalten eine gründliche Vorbildung im Feilen und Drehen; die weiter vorgeschrittenen Schüler dieser Classe gehen zur Uhr oder zum Gangmodell über; es wird aber streng darauf gehalten, daß die Schüler erst die einfacheren Arbeiten correct ausführen, ehe sie zu den schwierigeren übergehen. In der zweiten Classe werden schon Schleif- und Polirmaschinen, Rädermaße, Mikrometer, Gangmodelle und Uhrenwerke, sowie kleinere Werkzeuge und Hülfsmaschinen angefertigt, endlich auch leichtere Reparaturen ausgeführt. Die erste Classe fertigte Taschenuhren mit Bügelaufzug, mit Chronometerhemmung, mit Chronograph, Chronometer, Marine-Chronometer, ganz vollendet und theilweise regulirt, Stuhuhren mit